

Bürgerversammlung des

3

Stadtbezirkes am

05

05

22

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Ziffer 1: Lärmschutzmaßnahmen Landshuter Allee

Ziffer 2: Mobilitätskonzept für Gebiet Refektorplatz - Landshuter Allee

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

s. Anlage 25.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Initiative für Neuhausen

www.initiative-fuer-neuhausen.de

Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 05.05.2022

**Antrag der Bürgerinitiative „Initiative für Neuhausen“
Sprecherin**

Bitte beide Teile getrennt abstimmen lassen.

Antrag Teil 1:

- Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg fordert die Stadt München auf, die Prüfungsergebnisse für die von der von der Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 2021 vorgeschlagenen Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen Lärm, Stickoxyde und Feinstaub an der L.A. zeitnah vorzulegen und zu veröffentlichen und soweit möglich deren baldige Umsetzung durchzuführen.

(vgl. 20 26) 6 00050
verl.)

Antrag Teil 2:

Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg fordert die Stadt München auf, ein Mobilitätskonzept für das Gebiet Rotkreuzplatz – Landshuter Allee zu erstellen und bei damit verbundenen Analysen und Verkehrsmessungen die Fußgänger genau so wie die Auto- und Radfahrer einzubeziehen.



Initiative für Neuhausen

www.initiative-fuer-neuhausen.de

- **Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 05.05.2022**

Antrag der Bürgerinitiative „Initiative für Neuhausen“

Anlage Begründung:

Im vorigen Jahr haben wir auf der Bürgerversammlung Vorschläge gemacht für kurzfristig durchführbare und finanziell überschaubare Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen an der Landshuter Allee und Entlastung der Anwohner. Diese Vorschläge wurden von Ihnen mit großer Mehrheit angenommen und bereits kurz danach vom Bauausschuss im Stadtrat und vom Bezirksausschuss zur weiteren Prüfung übernommen. Dafür vielen Dank.

Nur zur Erinnerung. Nach umfangreichen Machbarkeitsprüfungen der Pläne für einen Neubau oder eine Verlängerung des Tunnels zeigten sich die damit verbundenen großen Probleme sodass die neue Stadtregierung unter ihren Zielen einer Verkehrswende für München dem Neubau eines Tunnels an der Landshuter Allee eine Absage erteilt hat:

-eine spürbare Schadstoffreduzierung würde nur im südlichen Teil der L.A. erreicht, -hohe Abgaskamine an den Tunnel-Enden, ein bleibend hoher Oberflächenverkehr mit bis zu 6 Fahrspuren, -ungelöste technische Probleme vor allem an der Zufahrt von und zur Arnulfstraße, -große Betonrampen statt Grünflächen, Verlust der 700 Alleebäume, -mindestens 10 Jahre Großbauzeit mit weit höheren Emissions-Belastungen als jetzt - und nicht übersehbare tatsächliche Kosten von bisher schon geschätzt mindestens 700 Mio EUR. – dies waren die hauptsächlichen Probleme.

Daraufhin wurden von unserer Initiative alternativ folgende und in München bereits bewährte Maßnahmen zur Entlastung der Anwohner an der Landshuter Allee vorgeschlagen

- durchsichtige Einhausungen der jetzigen Tunnel-Enden, -vorgehängte Glasfassaden vor den Häusern, -niedrige Glaswände zur Fahrbahn, -Verbesserung der Querungen und Kreuzungen -bessere Aufenthaltsqualität unter Erhalt der klimawichtigen Alleebäume.

-vor allem auch die dringende Forderung nach einem Gesamtkonzept Mobilität für das Umfeld Zentrum Rotkreuzplatz und Landshuter Allee.

Hierzu hatten wir bereits 2020 den Entscheidungsträgern in der Stadt Pläne mit Ideen vorgelegt, wie alternative Verkehrsführungen am Rotkreuzplatz und an der Landshuter Allee möglich sind, damit der Oberflächenverkehr für PKWs reduziert und die Mobilität für Radfahrer und vor allem auch für Fußgänger deutlich verbessert wird.

Was ist nun mit all diesen Vorschlägen passiert? Die Messwerte der Emissionen vor allem Feinstaub und Stickoxyde an der Landshuter Allee werden zwar laufend und deutlich besser aber sie sind einfach zu hoch. Wir können nicht nur jahrelang warten, dass sich die gesundheitlichen Belastungen der Anwohner an der L.A. durch mehr e-Mobilität, ein gewandeltes Verkehrsverhalten und Umweltbewusstsein reduzieren, es muss auch bald etwas getan werden. Die neuen Luftfilter im südlichen Teil und der beschlossene Lärmschutz zur Borstei sind ein guter Anfang.



Bürgerversammlung des

3

Stadtbezirkes am

05

05

22

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Ziffer 1: Lärmschutzmaßnahmen Casodshaker Allee

Ziffer 2: Mobilitätskonzept für Gebiet Refektorplatz - Casodshaker Allee

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

s. Anlage 25.

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Initiative für Neuhausen

www.initiative-fuer-neuhausen.de

Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 05.05.2022

**Antrag der Bürgerinitiative „Initiative für Neuhausen“
Sprecherin**

Bitte beide Teile getrennt abstimmen lassen.

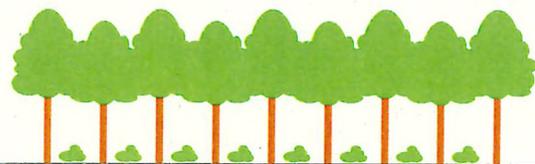
Antrag Teil 1:

- Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg fordert die Stadt München auf, die Prüfungsergebnisse für die von der von der Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 2021 vorgeschlagenen Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen Lärm, Stickoxyde und Feinstaub an der L.A. zeitnah vorzulegen und zu veröffentlichen und soweit möglich deren baldige Umsetzung durchzuführen.

(vgl. 20 26) 6 00050
verl.)

Antrag Teil 2:

Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg fordert die Stadt München auf, ein Mobilitätskonzept für das Gebiet Rotkreuzplatz – Landshuter Allee zu erstellen und bei damit verbundenen Analysen und Verkehrsmessungen die Fußgänger genau so wie die Auto- und Radfahrer einzubeziehen.



Initiative für Neuhausen

www.initiative-fuer-neuhausen.de

• Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 05.05.2022

Antrag der Bürgerinitiative „ Initiative für Neuhausen“

Anlage Begründung:

Im vorigen Jahr haben wir auf der Bürgerversammlung Vorschläge gemacht für kurzfristig durchführbare und finanziell überschaubare Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen an der Landshuter Allee und Entlastung der Anwohner. Diese Vorschläge wurden von Ihnen mit großer Mehrheit angenommen und bereits kurz danach vom Bauausschuss im Stadtrat und vom Bezirksausschuss zur weiteren Prüfung übernommen. Dafür vielen Dank.

Nur zur Erinnerung. Nach umfangreichen Machbarkeitsprüfungen der Pläne für einen Neubau oder eine Verlängerung des Tunnels zeigten sich die damit verbundenen großen Probleme sodass die neue Stadtregierung unter ihren Zielen einer Verkehrswende für München dem Neubau eines Tunnels an der Landshuter Allee eine Absage erteilt hat:

-eine spürbare Schadstoffreduzierung würde nur im südlichen Teil der L.A. erreicht, -hohe Abgaskamine an den Tunnel-Enden, ein bleibend hoher Oberflächenverkehr mit bis zu 6 Fahrspuren, - ungelöste technische Probleme vor allem an der Zufahrt von und zur Arnulfstraße, -große Betonrampen statt Grünflächen, Verlust der 700 Alleeebäume, -mindestens 10 Jahre Großbauzeit mit weit höheren Emissions-Belastungen als jetzt - und nicht übersehbare tatsächliche Kosten von bisher schon geschätzt mindestens 700 Mio EUR. – dies waren die hauptsächlichen Probleme.

Daraufhin wurden von unserer Initiative alternativ folgende und in München bereits bewährte Maßnahmen zur Entlastung der Anwohner an der Landshuter Allee vorgeschlagen

- durchsichtige Einhausungen der jetzigen Tunnel-Enden, -vorgehängte Glasfassaden vor den Häusern, -niedrige Glaswände zur Fahrbahn, -Verbesserung der Querungen und Kreuzungen -bessere Aufenthaltsqualität unter Erhalt der klimawichtigen Alleeebäume.

-vor allem auch die dringende Forderung nach einem Gesamtkonzept Mobilität für das Umfeld Zentrum Rotkreuzplatz und Landshuter Allee.

Hierzu hatten wir bereits 2020 den Entscheidungsträgern in der Stadt Pläne mit Ideen vorgelegt, wie alternative Verkehrsführungen am Rotkreuzplatz und an der Landshuter Allee möglich sind, damit der Oberflächenverkehr für PKWs reduziert und die Mobilität für Radfahrer und vor allem auch für Fußgänger deutlich verbessert wird.

Was ist nun mit all diesen Vorschlägen passiert? Die Messwerte der Emissionen vor allem Feinstaub und Stickoxyde an der Landshuter Allee werden zwar laufend und deutlich besser aber sie sind einfach zu hoch. Wir können nicht nur jahrelang warten, dass sich die gesundheitlichen Belastungen der Anwohner an der L.A. durch mehr e-Mobilität, ein gewandeltes Verkehrsverhalten und Umweltbewusstsein reduzieren, es muss auch bald etwas getan werden. Die neuen Luftfilter im südlichen Teil und der beschlossene Lärmschutz zur Borstei sind ein guter Anfang.



Antragsteller*in: ^

Antrag zur Bürger*innenversammlung Neuhausen-Nymphenburg am 5.5.2022

Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg möge beschließen:

Aus gegebenem Anlass (Demo gegen die geplanten Lärmschutzmaßnahmen im Zuge der Landshuter Allee am 29.4. d.J. sowie möglicherweise vorliegender Antrag zur Wiederaufnahme der Tunnelplanungen in der heutigen BV) **bekräftigt** die BV Neuhausen-Nymphenburg ihren mit großer Mehrheit gefassten **Beschluss vom 29.11.2018**, in dem der Stadtrat aufgefordert wird, **„die Planungen zum faktischen Neubau des Tunnels in der Landshuter Allee einzustellen** und die für dieses Projekt veranschlagten **537 Mio Euro** für den **massiven Ausbau des ÖPNV, insbesondere des Trambahnnetzes**, zu verwenden“. **Dieser Forderung wurde in der Koalitionsvereinbarung (SPD/Volt, Die Grünen/Rosa Liste) vom 3.5.2020 entsprochen.**

Darüber hinaus erinnert die heutige BV an den mehrheitlich beschlossenen **Vorschlag der BV am 30.11.2019 zur Reduzierung der verkehrsbedingten Belastungen im Zuge der „Allee“, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Verminderung der Trennwirkung, der von der Verwaltung bis heute nicht beantwortet wurde.**

Dabei sollte geprüft werden, ob (und mit welchen Auswirkungen) durch eine **veränderte Anbindung der Leonrod- und Nymphenburger Straße** auf der Tunneldecke südlich des Platzes der Freiheit ein weitgehend autofreier Abschnitt geschaffen und ein **attraktive Grünanlage** gestaltet werden kann; in die Prüfung einbezogen werden sollte die **Sperrung der Kfz-Passage über den Rotkreuzplatz** im Zuge der Wendl-Dietrich-Straße sowie der anschließenden westlichen Leonrodstraße (zwischen Nymphenburger Straße und der Landshuter Allee).

2

ZiW.1

(14.20/ E 02028)

ZiW.2

(16-20/ E 03123)

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Landskroner Allee – Verkehrskonzept

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

siehe Anlage

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

**Antrag der Bürgerinitiative „Bürgerinitiative für Neuhausen“ zur Landshuter Allee
Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 28.11.2023**

Wir bitten um Verlesung unseres Antrags (des gesamten Textes)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürger

**Es geht um die Landshuter Allee und ein Verkehrskonzept für den Bereich von der
Landshuter Alle bis zum Rotkreuzplatz**

Seit längerer Zeit ist es um das Thema Landshuter Allee eher still geworden und wird vor allem seitens der Stadt kaum mehr erwähnt, nur von selber lösen sich die bekannten Belastungen für die Anwohner durch Lärm, Feinstaub und Co2 Ausstoß nicht. Nachdem vor 9 Jahren sehr effizient und begrüßenswert Tempo 50 eingeführt wurde ist kaum etwas passiert. Am südlichen Ende und nur einseitig wurden vor 2 Jahren Filter für Stickstoff und Feinstaub aufgestellt, die aber nur im engen Umfeld Wirkung zeigen. Ebenfalls wurde vor kurzem die zweispurige Fahrbahn einspurig als Busspur umgewidmet. Aber was ist mit dem übrigen Teil der Landshuter Allee? Hier wurde seitens der Stadt nichts weiter unternommen.

Daher stellen wir folgenden Antrag:

„Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg v. 28.11.2023 fordert auf Anregung der Bürgerinitiative „Bürgerinitiative für Neuhausen“ die Stadt München auf, an der gesamten Landshuter Alle möglichst umgehend konkrete Maßnahmen zum Schutz aller Anwohner vorzunehmen. Kurzfristige und finanziell tragbare Vorschläge hierfür wurden in den letzten Jahren schon mehrfach von der Bürgerinitiative eingebracht. Außerdem ist ein zukunftsorientiertes Gesamt-Verkehrskonzept für den Bereich Rotkreuzplatz und Landshuter Alle zu entwickeln.“

Wir bitten die anwesende Bürgerversammlung, diesen Antrag zu unterstützen.
Vielen Dank

8

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Massiver Ausbau des Tram-Netztes statt „Neubau“ des Tunnel

Landskruiter-Appel

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Siehe Beiblatt

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Antrag zur Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg am 29.11.2018

„Massiver Ausbau des Trambahnnetzes statt Neubau des Tunnels Landshuter Allee!“

Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg möge beschließen:

Die BV Neuhausen-Nymphenburg fordert den Stadtrat auf, die Planungen zum faktischen **Neubau des rund 1,5 km langen und 2 x 3 = 6-streifigen Tunnels in der Landshuter Allee** einzustellen und die für dieses Projekt veranschlagten **537 Mio Euro** (incl. der darin enthaltenen Zuschüsse von dritter Seite) für den **massiven Ausbau des ÖPNV, insbesondere des Trambahnnetzes**, zu verwenden.

Begründung:

Das Bauvorhaben wird die täglichen Staus auf der Donnersbergerbrücke und in den nördlich anschließenden Abschnitten der LA nicht auflösen, sondern lediglich in den – dann sogar 6-streifigen – Tunnel verlagern; es ist deshalb **verkehrlich weitgehend ohne Nutzen**. Es verspricht zwar zumindest einem Teil (75%) der knapp 1.600 Anwohner*innen, die ohne Tunnel (bei Tag) einer Lärmbelastung von mehr als 70 dB(A) ausgesetzt wären, eine **mehr oder weniger deutliche Entlastung**, auch im Hinblick auf die Luftschadstoffe (Stickstoffdioxid), zumindest bei „Einsatz einer geeigneten Portalabsaugung“; diese Entlastung für nur etwa 1,2% der Bewohner*innen unseres Stadtviertels ist allerdings mit vsl. deutlich mehr als **537 Steuermillionen teuer erkaufte**. Mit einem täglichen Verkehrschaos und extremen Lärm-, Staub- und Schadstoff-Belastungen während der **mindestens 6-jährigen Bauzeit** sowie anschließend mit **weiter steigenden Mieten** werden auch die Anwohner*innen der LA für die verbesserte Wohnqualität einen hohen Preis bezahlen müssen.

Für mehr als ein Viertel (etwa 400 von 1.600) der betroffenen Bewohner*innen – vornehmlich in den Anschlussbereichen zur Dachauer- bzw. Arnulf- bis etwa in Höhe Hirschbergstraße – würde sich mit den Tunnelrampen und zusätzlichen Straßen die Lärm- und Abgassituation für die Anwohner*innen, Fußgänger*innen und Radfahrende sogar **verschlechtern**. Verbesserungen ließen sich allenfalls durch eine kostentreibende **Verlängerung des Neubauprojektes** (unter der Arnulfstraße hindurch um weitere 500 Meter in Richtung Süden) erzielen. Aber auch dann kann wiederum nur ein kleiner Teil der Betroffenen (ca. 150 Menschen) davon profitieren; an der Belastung am nördlichen Tunnelausgang ändert sich für die Betroffenen nichts.

Im Unterschied zum verkehrsfreien **Petuelpark** und dem neuen **Heckenstallerpark** wird sich nach Fertigstellung des LA-Tunnels (frühestens Ende des nächsten Jahrzehnts – also etwa 2030) auch im verkehrsrärmeren nördlichen Abschnitt **kein blühender Freizeitpark** entwickeln, sondern allenfalls ein mehr oder weniger breiter **Grünstreifen zwischen zwei Richtungsfahrbahnen auf der Tunneldecke**, die vor allem **bei Stau im Tunnel** auch in Zukunft lebhaft frequentiert sein werden. Dies gilt erst recht auch für die weitaus stärker belasteten Abschnitte südlich der Leonrodstraße, die (im Entwurf) durch ein Gewirr von Fahrbahnen und Rampen gekennzeichnet sind, die den derzeit vorhandenen Mittelgrünstreifen nahezu vollständig zerstören.

Das Projekt leistet nicht den geringsten Beitrag zur dringend gebotenen **Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 bis maximal 2° C**. Die **Einhaltung des angestrebten Klimaschutzziels würde vielmehr** eine konsequente, deutliche und zeitnahe **Reduzierung des Kfz-Verkehrs** im gesamten Stadtgebiet erfordern. **Dies bedeutet, dass wir alle weniger Auto fahren, stattdessen mehr zu Fuß gehen, das Fahrrad nutzen oder auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, die deshalb mit hohem Aufwand massiv ausgebaut werden müssen.**

Quelle: Kurzfassung zur Machbarkeitsstudie Landshuter Allee, Dezember 2014 und Präsentation/Zwischenbericht des Baureferats der LH München im 9.10.2018 in Neuhausen

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Landshuter Allee - Planung neuer Tunnel

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage: zur Landshuter Allee

1. wir fordern die Stadt und den Stadtrat auf die derzeitigen Planungen für die L.A. nicht weiter zu verfolgen, sondern - sofort Alternativen zur Verbesserung der aktuellen Situation innerhalb des bestehenden Tunnels wie auf der Oberfläche zu suchen und durchzuführen ÖPNV, Radwege zur Verbesserung v. Schadstoffbelastung und Lärmbelastung

- weitere
Planungen und Investitionen in die Entwicklung eines intelligenten Verkehrskonzepts für Nebenstraßen - Nymphenburger Weg von der Landshuter Allee als dem einzigen Sammelknoten zu einer Planung, die die L.A. entlastet und wo möglich um das Viertel herumführt

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Initiative für Neuhausen

Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 28.11.2019

Antrag: der BI „Initiative für Neuhausen“ zu den Tunnelplänen Landshuter Allee

an den Oberbürgermeister und den Stadtrat der Landeshauptstadt München

1 / Sprecherin der Initiative

Begründung:

Bereits 2018 hat sich die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg mehrheitlich dafür ausgesprochen, einen neuen Tunnel nicht zu bauen - angesichts der fortgeschrittenen öffentlichen Diskussion, wie auch der Diskussion innerhalb der Stadtregierung, um die Reduzierung des Autoverkehrs in München und im Bewusstsein der Bedeutung von Umwelt und Klima für die Stadt.

Der jetzt geplante Tunnel, der im Okt.2018 uns den Neuhauser Bürger*innen präsentiert wurde, ist so nicht mehr zeitgemäß, wie auch das soeben von Bund, Ländern und Kommunen gegründete „Bündnis für moderne Mobilität“ zeigt, das gemeinsame Planungen von Bund, Ländern und Kommunen zur Verkehrswende beinhaltet weg von der autogerechten Stadt.

Bild Park Dieser Tunnel entspricht vor allem in keiner Weise den Forderungen der Bürger*innen, die die Voraussetzungen waren, als sie für Abbruch und Neubau des Tunnels gestimmt haben.

Bild Plan In der Informationsveranstaltung vom Okt. 2018 wurde ausschließlich und ausführlich dargestellt, wie viel Kapazität für die Autos, vor allem den überörtlichen Verkehr, der neue Tunnel hätte, unsere Ziele, die Ziele der Bürger, die erwartete Wiedervereinigung Neuhausens beidseitig der L.A. und ein neues und wirklich öffentlich nutzbares Grün auf dem Tunnel, wurden kaum erwähnt. Der bisher geplante Tunnel auch mit allen derzeit untersuchten zusätzlichen Erweiterungen wird den bereits jetzt bekannten massiven Verkehrszuwachs durch Kreativquartier, Justizzentrum und Quartier Paketposthalle und die übrigen bleibend starken Verdichtungen in Neuhausen nicht auffangen, der Verkehr an der L.A. wird in jedem Fall sowohl im wie auf dem Tunnel weiter zunehmen.

Bild Allee Trotz aller Belastungen ist festzustellen, dass die Anwohner*innen jetzt eine 4reihige Allee mit ca.730! gesunden großen Bäumen als Staub- und Lärmfilter, als Luftbefeuchter und Kühlung, dazu Rasen, Hecken und Fahrradwege besitzen. Die Planungen bedeuten am Ende für die Anwohner den totalen Kahlschlag - nach 8-10 Jahren Lärm und Staub einer offenen Großbaustelle mit ganztägigem Baustellenschwerlastverkehr im gesamten Viertel und anschließender Betonwüste aus Rampen und teilweise vielspurigem Oberflächenverkehr,

Bild Garmischerstr. ein ähnlicher Effekt wie nun an der Garmischer-Straße/Luise Kiesselbach Tunnel mit dem erhöhten Mittelweg zwischen seitlichen Betonmauern, die jede Verbindung zwischen den beiden Straßenseiten massiv verhindern und Querungen, die allein an den Ampeln möglich sind.

Zu erwarten ist für die Bürger*innen eine Explosion der Baukosten. Abgestimmt wurde 2015 über 537 Mio EUR, das sind inzwischen bei einem Kostensteigerungsindex von jährlich ca. 5% bis zu einem vielleicht angedachten Baubeginn in 3 Jahren bereits über 700 Mio EUR.

Aber als viel entscheidender haben sich in den bisherigen Planungen die Schwierigkeiten und Kosten für die Problem - Kreuzung Arnulfstraße - L.A. herausgestellt. Hier werden schon, seit 2018 zwei Varianten durch Gutachten untersucht : einmal die Verlängerung eines neuen Tunnels weiter unter die Arnulfstraße und, alternativ und viel erheblicher, der Teil- oder inzwischen sogar Gesamt- Abriß und komplette Neubau der Donnersbergerbrücke. Zu erwarten sind dann bisher weder von den Bürgern noch dem Stadtrat freigegebene neue Gesamtkosten bis zu 1 Mrd. EUR. Die plötzlich aufgetauchte angebliche Synergie, die Brücke müsste sowieso demnächst saniert werden, erscheint sehr fragwürdig. Die letzte große Sanierung erfolgte erst vor wenigen Jahren.

S.2



Initiative für Neuhausen

Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg 28.11.2019

Antrag: der BI „Initiative für Neuhausen“ zu den Tunnelplänen Landshuter Allee
an den Oberbürgermeister und den Stadtrat der Landeshauptstadt München

S.2

] Sprecherin der Initiative

Daher stellen wir folgenden Antrag an den Herrn Oberbürgermeister und den Stadtrat

Bild Plan

Als Bürger*innen fordern wir die Stadt und den Stadtrat auf, diese bisherigen Planungen für den L.A. Tunnel zwischen Dachauer- und Arnulfstraße mit der Abfolge von Beton-Rampen an Dachauer-, Leonrod-, Nymphenburger- und Arnulfstraße und ohne Querungsmöglichkeiten zwischen den Ampeln derzeit nicht weiter zu verfolgen.

Wir fordern die Stadt auf, stattdessen sofort Alternativen zur Verbesserung der aktuellen Situation sowohl innerhalb des bestehenden Tunnels wie auf der Oberfläche zu suchen, wie bereits erfolgreich mit der Geschwindigkeitsreduzierung: Verbesserungsmöglichkeiten von Schadstoffbelastung und Lärm an der L.A., weiterer Ausbau von ÖPNV und der Radwege im Viertel. Laut Luftreinhalteplan der Regierung von Oberbayern (SZ v.1.Okt.2019) wird die Luft an der L.A. bereits unter den jetzigen Voraussetzungen und der fortgeschrittenen Technologien in 7 Jahren so sauber sein, wie sie sein müsste, da wäre ein neuer Tunnel noch lange nicht fertig.

Wir fordern die Stadt gleichzeitig auf, statt ausschließlich immer noch größere Baumaßnahmen für die L.A. als dem alleinigen Sammler für den Verkehr aus allen Richtungen zu planen, ab sofort in die Entwicklung eines intelligenten und zukunftsorientierten Verkehrskonzepts für das gesamte Viertel Neuhausen und Nymphenburg zu investieren, das den jetzigen und den zu erwartenden Verkehr nicht als Durchgangsverkehr von allen Seiten durch die Wohngebiete allein auf die L.A. als Sammler lenkt, sondern wo möglich um das Viertel herumführt und dadurch die L.A. entlastet. Es gibt hier genug Alternativen für eine schlaue Verkehrsführung.

Bitte unterstützen Sie unseren Antrag zum Erhalt unseres Viertels. Vielen Dank.



Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Gebt der Landshuter Allee die Allee zurück und den Neuhauser*innen den *Rotkreuzplatz*

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) oder Anfrage:

siehe Beiblatt "Antrag" und "Planskizze"

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten 

Antragsteller*in: /

Antrag zur Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg am 28.11.2019

Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg möge beschließen:

Gebt der Landshuter Allee die Allee zurück und den Neuhauser*innen den Rotkreuzplatz

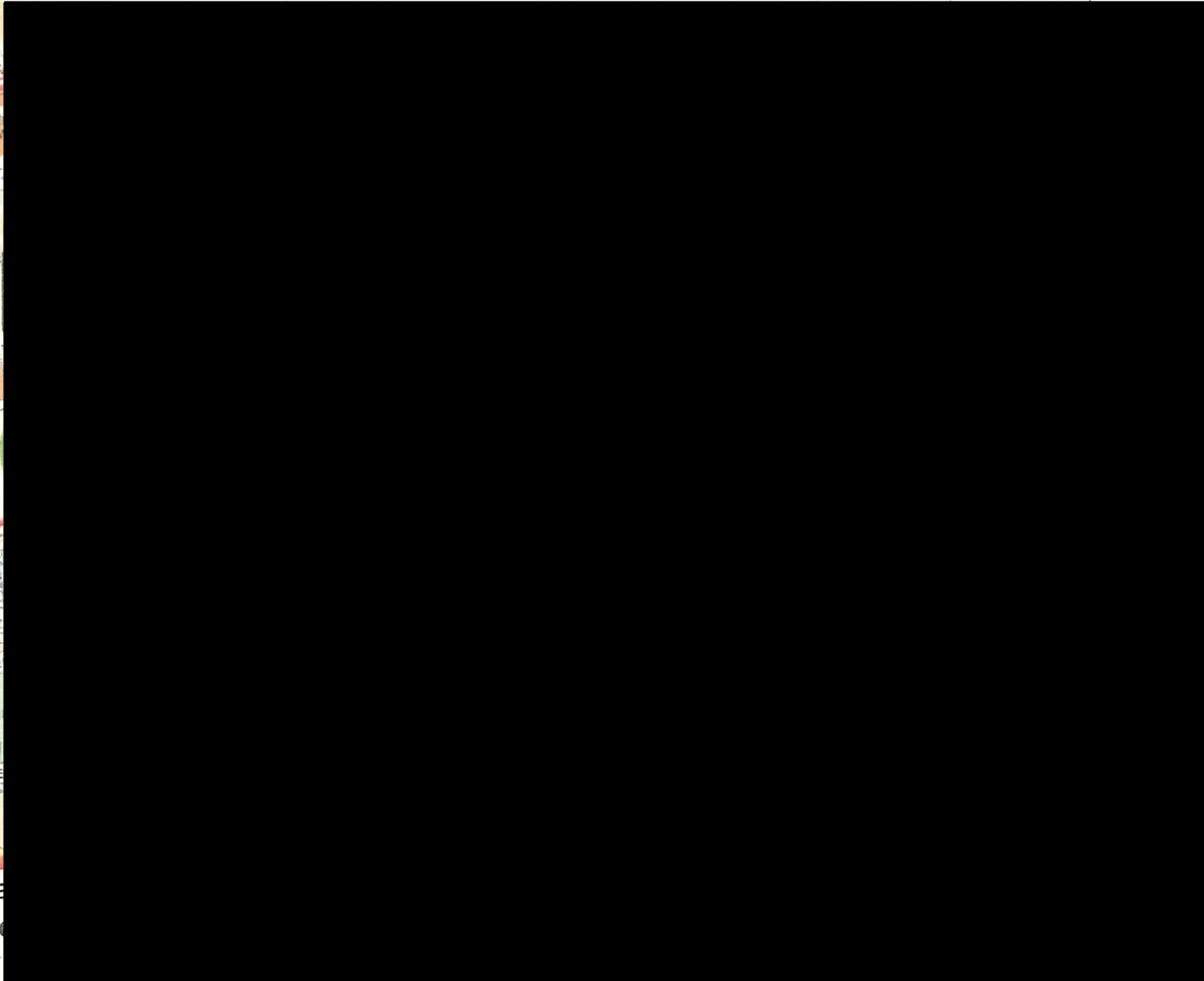
Die BV Neuhausen-Nymphenburg **bekräftigt** ihren - mit großer Mehrheit gefassten - Beschluss vom 29.11.2018, in dem der Stadtrat aufgefordert wird, „die Planungen zum faktischen **Neubau des Tunnels in der Landshuter Allee** einzustellen und die für dieses Projekt veranschlagten **537 Mio Euro** für den **massiven Ausbau des ÖPNV, insbesondere des Trambahnnetzes**, zu verwenden“.

Um die verkehrsbedingten Belastungen im Zuge der „Allee“ zu reduzieren, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und die Trennwirkung - zumindest abschnittsweise - zu vermindern, soll ergänzend **geprüft werden, ob (und mit welchen Auswirkungen) durch eine veränderte Anbindung der Leonrod- und Nymphenburger Straße** auf der bestehenden Tunneldecke - südlich des Platzes der Freiheit - ein (weitgehend) autofreier Abschnitt geschaffen und eine **attraktive Grünanlage** gestaltet werden kann (vgl. dazu die beiliegende Planskizze). Das bedeutet, dass von der Leonrodstraße nur noch nach rechts (Norden), von der Nymphenburgerstraße nur noch nach links (Süden) auf die Landshuter Allee eingebogen werden kann.

Von diesen Verkehrsbeschränkungen ist selbstverständlich der ÖPNV ausgenommen.

Zu prüfen ist außerdem die Sperrung der Leonrodstraße zwischen Landshuter Allee und Nymphenburgerstraße sowie **der Kfz-Passage über den Rotkreuzplatz** (im Zuge der Wendl-Dietrich-Straße zwischen Nymphenburger- und Winthirstraße), natürlich jeweils „frei für Anlieger, ÖPNV- und Radverkehr“.

Pla
Go



Bitte diesen Wortmeldebogen vollständig und gut leserlich ausfüllen!

Anfrage (keine Abstimmung; Sie erhalten eine Antwort von den anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt München während der Bürgerversammlung oder, falls nicht möglich, eine Antwort des Oberbürgermeisters / der Verwaltung)

Antrag (Abstimmung am Ende der Bürgerversammlung; bei Zustimmung Prüfung durch die Stadtverwaltung und Behandlung im Stadtrat / Bezirksausschuss)

Ich möchte meinen Beitrag **selbst vortragen** / **vortragen lassen** .

Betreff (bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen und den Betreff auf der Rückseite wiederholen)

Zwei-Richtungs-Radwege entlang der Landshuter Allee evtl auch abschnittsweise

Persönliche Angaben (bitte Druckbuchstaben)

Name: Vorname:

Straße, Nr.: PLZ:

Staatsangehörigkeit: Telefon / E-Mail (freiwillig):

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.


Unterschrift

Wohnen Sie im Stadtbezirk?

Ja Nein

Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk?

Ja Nein

Sind Sie Vertreter/-in einer Einrichtung im Stadtbezirk?

Ja Nein Welche:

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Wortmeldebogens die nachfolgenden Hinweise:

Antrag oder Anfrage?

Bitte überlegen Sie, ob Ihr Anliegen statt mittels eines formellen Antrags an die Bürgerversammlung nicht auch durch eine - in der Behandlung weniger zeitaufwändige und kostengünstigere - Anfrage eingebracht werden kann.

Persönliche Wortmeldung?

Möchten Sie sich nicht selbst zu Wort melden, wird lediglich eine Zusammenfassung Ihres Antrages / Ihrer Anfrage unter Nennung Ihres Namens verlesen.

Anlagen?

Wenn Sie einen Anhang zu Ihrem Antrag / Ihrer Anfrage mitgebracht haben, fügen Sie diesen bitte bei.

Rechtliche Vertretung?

Das Recht auf Mitberatung in der Bürgerversammlung kann nur persönlich ausgeübt werden. Sie können sich daher nicht rechtlich vertreten lassen.

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Zwei-Richtungs-Radwege entlang der Landshuter Allee evtl auch abschnittsweise

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

**Die Stadtverwaltung wird gebeten entlang der Landshuter Allee
Zwei-Richtungs-Radwege einzurichten
wo immer es die bestehenden Gehwegbreiten zulassen
Dies evtl auch abschnittsweise von Querstraße zu Querstraße.**

Begründung:

Unterstützung des Radverkehrs innerhalb der einzelnen Quartiere

**Vermeidung von immer wieder auftretendem gefährlichem und regelwidrigem
Radverkehr auf Gehwegen entlang Straßen mit Kopfsteinpflaster wie z.B. der
Schulstraße (für Radler sehr unangenehm zu befahren)
und wegen der fehlenden Querungsmöglichkeiten auch entlang der Landshuter Allee
im Gegenverkehr**

**Die Landshuter Allee stellt in Neuhausen eine massive Barriere dar,
die es über größere Abstände nicht erlaubt in den einzelnen Quartieren
in Nord-Süd-Richtung einfach die Fahrtrichtung zu wechseln.**

Zudem gibt es ein erhöhtes Radverkehrsaufkommen in der Landshuter Allee

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

ohne Gegenstimme angenommen

mit Mehrheit angenommen

ohne Gegenstimme abgelehnt

mit Mehrheit abgelehnt

Textfeld für Kontaktdaten

Antragsteller*in: ^

Antrag zur Bürger*innenversammlung Neuhausen-Nymphenburg am 5.5.2022

Die Bürgerversammlung Neuhausen-Nymphenburg möge beschließen:

Aus gegebenem Anlass (Demo gegen die geplanten Lärmschutzmaßnahmen im Zuge der Landshuter Allee am 29.4. d.J. sowie möglicherweise vorliegender Antrag zur Wiederaufnahme der Tunnelplanungen in der heutigen BV) **bekräftigt** die BV Neuhausen-Nymphenburg ihren mit großer Mehrheit gefassten **Beschluss vom 29.11.2018**, in dem der Stadtrat aufgefordert wird, **„die Planungen zum faktischen Neubau des Tunnels in der Landshuter Allee einzustellen** und die für dieses Projekt veranschlagten **537 Mio Euro für den massiven Ausbau des ÖPNV, insbesondere des Trambahnnetzes**, zu verwenden“. **Dieser Forderung wurde in der Koalitionsvereinbarung (SPD/Volt, Die Grünen/Rosa Liste) vom 3.5.2020 entsprochen.**

Darüber hinaus erinnert die heutige BV an den mehrheitlich beschlossenen **Vorschlag der BV am 30.11.2019 zur Reduzierung der verkehrsbedingten Belastungen im Zuge der „Allee“, zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und zur Verminderung der Trennwirkung, der von der Verwaltung bis heute nicht beantwortet wurde.**

Dabei sollte geprüft werden, ob (und mit welchen Auswirkungen) durch eine **veränderte Anbindung der Leonrod- und Nymphenburger Straße** auf der Tunneldecke südlich des Platzes der Freiheit ein weitgehend autofreier Abschnitt geschaffen und ein **attraktive Grünanlage** gestaltet werden kann; in die Prüfung einbezogen werden sollte die **Sperrung der Kfz-Passage über den Rotkreuzplatz** im Zuge der Wendl-Dietrich-Straße sowie der anschließenden westlichen Leonrodstraße (zwischen Nymphenburger Straße und der Landshuter Allee).

2

ZiW.1

(14.20/ E 02028)

ZiW.2

(16-20/ E 03123)